

Ich schreibe dir dies alles, liebe Schwester, damit du dir ein ungefähres Bild machen kannst, wie wir uns gegen die Bevölkerung hier in Feindesland verhalten. Der Deutsche führt gegen die Bewaffneten Krieg; es ist ihm heilig, was Frau und Kind heißt, das ist echt deutsch, und so wird es auch bleiben.

Nach Hans Leitzen, Der grosse Krieg 1914.

8. Treue Pflichterfüllung.

1. Während der Kämpfe gegen Rußland hatte ein österreichischer Soldat den Befehl erhalten, einen Wagen voll Brot zu einem Bataillon zu führen. Als er mit dem Fuhrwerk am bestimmten Orte eintraf, war das Bataillon nicht da, es war schon weiter vorgeückt. Der Soldat hätte umkehren können, da ihm der Befehl keine andere Weisung gab. Er aber dachte weiter und erkundigte sich, wo das Bataillon sein könnte. Und da man ihm den Ort nannte, fuhr er nach der Richtung vorwärts, bis er dort richtig ankam.

2. Aber hier sagte man ihm, daß sein Bataillon bereits vorne im Gefecht stände. Unser Soldat wußte nun, was er zu tun hatte. Er fuhr mitten im Kugelregen übers Feld nach der Stelle, wo das Bataillon stand, und blieb dabei unversehrt, als ob er in seiner treuen Pflichterfüllung unverletzlich wäre. Er lieferte das Brot ab und kehrte dann wohlgemut zurück zu seinen Kameraden.

„Kriegsblätter“.

9. Die kleine Geberin.

1. In der Nähe eines Bahnhofes in Berlin stand an einem frühen Morgen ein kleiner Trupp feldgrauer Soldaten. Sie waren ohne Waffen, und an ihren Kleidern schon konnte man sehen, daß sie aus dem Kriege kamen. Sie sahen kränklich aus, waren meist leicht verwundet und sollten zur Erholung in die Heimat weiter befördert werden. Sogleich sammelten sich allerhand Leute um sie und erquickten sie mit Milch, Kaffee u. a. Erfrischungen.